

Österreichische Urbare III. Abt., Urbare geistlicher Grundherrschaften 4. Band: Die mittelalterlichen Stiftsurbare der Steiermark, 1. Teil: Seckau, Pettau. Im Auftrage der österr. Akad. der Wiss. hg. unter Mitwirkung von Benno Roth und Wolfgang Sittig von Hans Pirchegger, Wien 1955, H. Böhlau Nachf., 319 S. — Die durch B. Roth besorgte Ausgabe des Seckauer Stiftsurbars von 1270 sowie des Bistumsurbars von 1295 fußt auf den Editionen in den Seckauer Geschichtlichen Studien von 1933 bzw. 1937, ist aber jetzt den von der österreichischen Urbar-Kommission aufgestellten Normen angeglichen. Eine wesentliche Umgestaltung erfuhr auf Grund der modernen Forschung nur der Kommentar. Aus Pettau veröffentlicht W. Sittig zusammen mit H. Pirchegger die im 15. Jh. angelegten Kopialbücher und Urbare des Minoriten- und Dominikanerklosters. K. R.

W. Jappe Alberts, *De oudste Stadsrekeningen van Arnhem* (Fontes minores medii aevi, hg. von der Rijksuniversiteit te Utrecht, Instituut voor middeleeuwse Geschiedenis), Groningen und Djakarta 1955, J. B. Wolters, VI und 67 S., 1 Tf. — Veröffentlichung der ältesten Stadtrechnungen von Arnhem aus den Jahren 1353/54 und 1354/55, auf deren Inhalt und Bedeutung bereits in den *Bijdragen voor de Geschiedenis der Nederlanden* 9 (1954) 49 ff. hingewiesen wurde. Eine Tafel reproduziert die erste Textseite.

R. M. K.

M. L. Colker, *Fulcoii Beluacensis epistolae*, *Traditio* 10 (1954) 191—273, bietet eine sorgfältige Edition der 26 in Gedichtform gehaltenen Briefe aus Beauvais cod. 11. Formal wie inhaltlich nicht gerade bedeutend, haben sie immerhin Männer wie Papst Alexander II., Gregor VII., Heinrich IV., Wilhelm den Eroberer als Adressaten und werfen einiges Licht auf manche Probleme des 11. Jahrhunderts, wie etwa die Priesterehe. K. R.

F. S. Schmitt, Die unter Anselm veranstaltete Ausgabe seiner Werke und Briefe. Die *Codices Bodley 271* und *Lambeth 59*, *Scriptorium* 9 (1955) 64—75. — Der Herausgeber der neuen kritischen Ausgabe der Werke Anselms von Canterbury (Rom, später Edinburgh, 1940 ff.) untersucht im vorliegenden Aufsatz zwei der wichtigsten Textzeugen für Anselms Schriften. Beide *Codices* stammen, wie S. ausführt, aus dem Priorat von Christ-Church in Canterbury und sind in der von James so benannten „Christ-Church-Canterbury-hand“ und zwar von dem Mönch Thidricus geschrieben. An Hand von Briefstellen aus der Korrespondenz zwischen Thidricus und Anselm während dessen Aufenthalt im Exil und auch auf Grund äußerer Merkmale der Hss. zeigt der Vf., daß Thidricus den Hauptteil der *Codices* unter Anselms Anleitung und Zurechtziehung etwa in den Jahren 1104 und 1105 mit Nachträgen aus späterer Zeit geschrieben hat, und kommt zu dem Ergebnis, die beiden *Codices* Bodley 271 und Lambeth 59 stellten „eine Art von Gesamtausgabe der Werke und Briefe des hl. Anselm, veranstaltet unter der Mitwirkung des Autors selber“ dar. J. Autenrieth

F. S. Schmitt, Die echten und unechten Stücke der Korrespondenz des hl. Anselm von Canterbury, *Rev. bén.* 65 (1955) 218—227, bespricht einige umstrittene Briefe und bringt einzelne Korrekturen zu seiner Ausgabe der Briefe. R. M. K.